

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Abend-Ausgabe des Wiesbadener Tagblattes. — Sonntags: 12 Ausgaben. — Preis: 10 Pf.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Herausg.

Verlag Langgasse 21

Abend-Ausgabe des Wiesbadener Tagblattes. — Sonntags: 12 Ausgaben. — Preis: 10 Pf.

Abend-Ausgabe des Wiesbadener Tagblattes. — Sonntags: 12 Ausgaben. — Preis: 10 Pf.



Abend-Ausgabe des Wiesbadener Tagblattes. — Sonntags: 12 Ausgaben. — Preis: 10 Pf.

Verleger: Langgasse 21, Wiesbaden. — Druck: Langgasse 21, Wiesbaden. — Telefon: 11435-11437.

Freitag, 20. Januar 1922.

Abend-Ausgabe.

Nr. 34. + 70. Jahrgang.

Poincaré vor der Kammer.

Ein Vertrauensvotum mit 472 gegen 107 Stimmen.

Die Programmrede, die Ministerpräsident Poincaré am Donnerstag in der französischen Kammer gehalten hat, konnte niemand überraschen. Diese Erklärung stellt kein politisches Programm dar, sondern eine einzige schmetternde Forderung. Man kennt den Standpunkt Poincarés in der Reparationsfrage und seine Stellung zu Deutschland aus seinen Aufsätzen im "Temps", im "Matin" und in der "Revue des deux Mondes" zur Genüge. Ganz in diesem Sinne hielten sich seine Erklärungen in der Kammer. Die Durchführung seines Systems würde nichts anderes sein als die Zerstörung der deutschen Volkskraft.

Die Erklärung Poincarés wurde von der Kammer mit der großen Majorität von 472 gegen 107 Stimmen angenommen. Die nachträgliche Kontrolle der einzelnen Stimmzettel wird das Stimmverhältnis noch etwas ändern, die Mehrheit bleibt jedoch auf jeden Fall außerordentlich groß, was ja nicht zu verwundern ist. Diese Kammer hat den Präsidenten, den sie verdient, und der Ministerpräsident hat die Kammer, die er braucht. Bei der Stimmenzahl der Minderheit fällt auf, daß außer den 65 Stimmen der Sozialisten und der Kommunisten sich noch weitere 40 Oppositionelle befinden. Es sind dies die Radikalen, die geschlossen gegen das Kabinett gestimmt haben. Der Abgeordnete Herriot, der Führer der radikalen Partei, hatte bekanntlich die Übernahme eines ihm von Poincaré angebotenen Portefeuilles abgelehnt, was ja den Radikalen durch Parteibeschluß zur Pflicht gemacht worden war. Aber Herriot hat die Ablehnung mit der Erklärung versehen, daß er das Kabinett unterstützen und seine Parteifreunde auffordern wolle, das gleiche zu tun. Dies scheint nun nicht der Fall zu sein. Die Opposition der radikalen Partei ist jetzt eine vollendete Tatsache und kann zusammen mit der Opposition der äußersten Linken zu dem schon längst erwarteten Bloß der Linken führen.

Der Verlauf der Sitzung.

W.T.B. Paris, 19. Jan. Die ministerielle Erklärung, die heute mittags Ministerpräsident Poincaré in der Kammer und der Justizminister Barthou im Senat abgegeben haben, lautet in ihren wesentlichen Punkten:

Vom Präsidenten der Republik dazu berufen, die Regierung unter ersten Umständen zu übernehmen, hat das Kabinett, das sich Ihnen heute vorstellt, keinen anderen Zweck, als in enger Zusammenarbeit mit den Parlamenten den Rest der Verträge zu erfüllen. Die Friedensbedingungen bestehen, sicherzustellen. Wir können versichert sein, wir werden die französischen Finanzen nur retten, wenn Deutschland, für das wir bereits so viele Milliarden verauslagt haben, endlich die Verpflichtungen erfüllt, die es übernommen hat, und den Schaden wieder ausmacht, den es verursacht hat. Es wäre die schändlichste Ungerechtigkeit, wenn ein Land, das einen unentbehrlichen Anreiz zu erhalten hatte, und von dem auch der Weltfrieden durch die Invasion verunreinigt wurde, nach dem Sieg auf eigene Kosten die Ruinen wieder aufbauen würde, die ein vierjähriger Krieg auf seinem Gebiet verursacht hat, und wenn keine Steuerzahler die regelmäßigen Zahlungen der Pensionen und Zinsen an die Kriegswitwen und Waisen, Pensionäre und Kriegsgenossen und an die Familien der durch den Krieg umsichtigten Zivilpersonen auf sich nehmen müßten. Eine finanzielle Propaganda, deren Urheber unklar zu finden sind, macht sich heute gegen Frankreich geltend und behauptet, daß keine Haltung und keine Absichten zu entdecken. Wir verlangen nur die Erfüllung der Verträge, die das Parlament ratifiziert hat. Wir verlangen nur das, was man uns schuldet. Wie könnte Frankreich in dieser lebenswichtigen Frage nachgeben? Deutschland behauptet, daß es zahlungsunfähig sei, während es tatsächlich keine Staatsbankrottat in Frankreich verzeichnet. Es ist einmaliger Fall, daß ein Land, das so viele Millionen Ausgaben und keine Bauseinsparungen, die keine Währungsberücksichtigung, beinhalten keinen Export. Es läßt seine Grundsatzfragen ihren ausländischen Devisen in ausländischen Unternehmen anlegen. Aber während es demnach ein heimisches Geld organisiert.

versteht seine Gesellschaften ungenutzte Dividenden, seine Fabriken und seinen Betrieb. Eine Wirtschaftskraft, die sich mit jedem Tage, und während der Staat sich ruiniert, bereichert sich das Volk. Aber es ist die gesamte Nation, die mit ihrem Vermögen und ihren Einkünften für die Staatsbankrottat haften.

In Vertretung seiner Rechte acht Frankreich loyal vor. Es hat den letzten Wunsch, daß Europa und die Welt so sein, wie möglich von dem belästigenden Druck befreit werden, der auf ihnen lastet. Aber die Realisation betrachtet als wesentliche Bedingung eines allgemeinen wirtschaftlichen Aufbaus den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete. Nicht nur Gerechtigkeit ist es, die diesen voranschreitenden Aufbau erfordert, sondern auch das Weltinteresse an Frankreich und an Belgien, die zum Ruin verurteilt sind. Das wäre der unvermeidliche Zusammenbruch aller weiterarbeitenden Völker. Das Reparationsproblem betrifft also alle anderen, und wenn Deutschland in dieser wesentlichen Frage seinen Verpflichtungen nicht nachkommt, werden wir nach Änderung der Reparationskommission die

zu treffenden Maßnahmen zu prüfen haben, und die erste wird sicher sein die

Errichtung einer ernsthafte und wirksamen Kontrolle über das Reichsbudget, die Papiergeldausgabe und die Ausfuhr, ohne Brände der Vandalen und Garantien, die als notwendig erweisen sollten. So bedeutend dies auch für die Zukunft Frankreichs sein mag, darf es doch nicht die anderen Klauseln des Friedensvertrages in Vergessenheit bringen, wie die Entwaffnung und die Befreiung der Kriegsgesandten. So lange sie nicht ausgeführt sind, haben wir nicht nur das Recht, sondern die Pflicht, aufrecht zu erhalten, die ergriffen worden sind, und wenn es sich als notwendig erweisen sollte, neue zu ergreifen, sondern wir wären darüber hinaus auch berechtigt, zu erklären, daß die Raumagstrikten für das kleine Kleinstaat noch nicht zu laufen begonnen haben. Die Regierung wird es sich zur Ehre anrechnen, durch ihre tätige Mitwirkung den Völkern zu unterstützen. Die Ergebnisse, die er schon erzielt hat, lassen die Dienste erweisen, die die Welt mit Recht von ihm erwarten kann. Die Einladungen zur

Konferenz von Genua wurden von den alliierten Mächten verhandelt. Wir werden nachdrücklich fordern, daß die im Programm von Cannes festgelegten Bedingungen von den Delegierten vor jeder anderen Debatte angenommen oder abgelehnt werden und daß keine Bestimmung der Verträge, selbst nur indirekt, auf der Konferenz in die Debatte gezogen wird. Wenn wir in dieser Hinsicht keine genauen Garantien erhalten, würden wir gezwungen sein, uns Handlungsfreiheit vorzubehalten. Wir werden uns sehr aktiv schämen, wenn das Abkommen, das der Forderung des Friedens dienen soll, bald als ein Frankfurter und England unterzeichnet werden kann. Wir zweifeln nicht daran, daß es zwischen den beiden Ländern auf absoluter Gleichberechtigung unterzeichnet werden kann, da es beiden Ländern nützen soll. Wir zweifeln auch nicht daran, daß es ohne Einschränkungen die gegenwärtigen und künftigen Garantien beibehält, die die Friedensverträge anerkennen. Wir werden uns gleichzeitig mit Italien und England zu verständigen haben, um zu verhindern, im Orient die Wiederaufnahme der Feindschaften zwischen Griechen und Türken zu verhindern und im Einverständnis mit anderen Verbündeten den Ruhen aus dem Abkommen von Angora zu ziehen und endlich wieder Ruhe an den Toren Europas zu schaffen. Wir brauchen nicht hinauszugehen, daß wir uns bemühen werden, die freundschaftlichen Beziehungen mit allen anderen Völkern zu pflegen, die an unserer Seite für die Rechte der Menschheit kämpfen. Wir werden uns an alle unter ihnen, die sich des Ernstes der Stunde bewußt sind, mit der Aufforderung, sich in der Achtung der Gehe der Republik zur Wahrung der Rechte Frankreichs zu sammeln.

Die Interpellationsdebatte.

Als erster Interpellant tritt nach Beilegung der programmatischen Erklärung Abg. Girard das Wort. Er führt aus, daß keine Belohnung hinsichtlich des Ministeriums für die Pensionen dadurch beilegt wurde, daß man das Ministerium mit dem Kriegsministerium verbunden hat.

Als zweiter Interpellant tritt der Sozialist Alexandre Caronne die Rednertribüne. Er erklärte, Poincaré sei zur Schlacht zurückgekehrt, aber nach Ansicht der Sozialisten von der falschen Seite, und deshalb seien sie keine entschlossenen Gegner. Der Abgeordnete stellte alsdann fest, daß Poincaré von seinem Vorgänger wesentlich abwich, besonders in Bezug auf den Obersten Rat. Die internationalen Konferenzen bedeuten einen wesentlichen Fortschritt gegenüber den alten Methoden. Die Sozialisten seien der Ansicht, es bedeute eine unannehme Gefahr, wenn man darauf verzichte. Die Verträge, die Frankreich abschließen sollte, müßten beinhalten die folgenden Punkte: 1. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 2. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 3. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 4. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 5. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 6. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 7. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 8. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 9. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 10. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 11. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 12. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 13. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 14. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 15. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 16. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 17. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 18. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 19. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 20. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 21. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 22. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 23. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 24. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 25. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 26. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 27. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 28. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 29. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 30. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 31. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 32. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 33. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 34. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 35. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 36. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 37. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 38. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 39. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 40. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 41. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 42. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 43. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 44. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 45. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 46. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 47. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 48. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 49. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 50. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 51. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 52. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 53. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 54. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 55. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 56. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 57. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 58. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 59. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 60. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 61. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 62. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 63. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 64. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 65. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 66. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 67. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 68. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 69. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 70. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 71. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 72. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 73. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 74. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 75. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 76. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 77. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 78. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 79. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 80. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 81. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 82. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 83. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 84. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 85. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 86. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 87. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 88. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 89. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 90. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 91. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 92. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 93. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 94. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 95. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 96. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 97. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 98. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 99. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 100. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 101. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 102. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 103. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 104. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 105. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 106. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 107. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 108. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 109. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 110. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 111. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 112. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 113. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 114. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 115. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 116. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 117. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 118. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 119. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 120. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 121. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 122. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 123. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 124. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 125. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 126. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 127. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 128. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 129. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 130. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 131. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 132. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 133. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 134. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 135. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 136. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 137. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 138. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 139. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 140. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 141. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 142. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 143. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 144. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 145. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 146. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 147. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 148. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 149. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 150. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 151. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 152. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 153. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 154. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 155. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 156. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 157. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 158. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 159. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 160. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 161. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 162. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 163. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 164. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 165. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 166. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 167. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 168. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 169. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 170. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 171. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 172. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 173. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 174. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 175. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 176. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 177. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 178. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 179. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 180. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 181. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 182. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 183. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 184. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 185. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 186. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 187. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 188. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 189. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 190. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 191. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 192. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 193. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 194. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 195. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 196. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 197. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 198. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 199. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 200. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 201. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 202. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 203. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 204. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 205. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 206. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 207. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 208. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 209. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 210. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 211. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 212. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 213. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 214. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 215. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 216. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 217. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 218. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 219. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 220. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 221. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 222. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 223. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 224. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 225. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 226. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 227. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 228. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 229. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 230. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 231. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 232. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 233. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 234. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 235. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 236. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 237. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 238. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 239. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 240. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 241. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 242. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 243. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 244. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 245. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 246. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 247. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 248. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 249. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 250. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 251. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 252. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 253. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 254. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 255. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 256. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 257. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 258. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 259. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 260. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 261. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 262. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 263. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 264. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 265. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 266. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 267. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 268. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 269. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 270. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 271. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 272. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 273. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 274. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 275. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 276. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 277. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 278. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 279. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 280. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 281. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 282. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 283. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 284. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 285. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 286. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 287. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 288. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 289. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 290. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 291. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 292. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 293. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 294. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 295. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 296. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 297. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 298. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 299. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 300. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 301. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 302. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 303. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 304. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 305. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 306. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 307. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 308. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 309. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 310. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 311. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 312. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 313. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 314. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 315. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 316. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 317. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 318. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 319. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 320. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 321. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 322. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 323. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 324. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 325. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 326. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 327. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 328. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 329. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 330. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 331. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 332. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 333. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 334. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 335. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 336. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 337. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 338. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 339. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 340. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 341. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 342. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 343. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 344. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 345. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 346. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 347. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 348. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 349. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 350. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 351. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 352. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 353. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 354. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 355. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 356. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 357. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 358. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 359. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 360. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 361. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 362. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 363. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 364. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 365. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 366. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 367. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 368. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 369. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 370. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 371. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 372. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 373. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 374. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 375. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 376. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 377. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 378. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 379. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 380. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 381. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 382. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 383. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 384. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 385. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 386. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 387. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 388. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 389. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 390. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 391. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 392. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 393. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 394. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 395. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 396. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 397. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 398. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 399. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 400. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 401. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 402. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 403. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 404. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 405. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 406. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 407. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 408. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 409. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 410. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 411. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 412. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 413. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 414. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 415. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 416. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 417. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 418. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 419. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 420. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 421. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 422. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 423. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 424. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 425. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 426. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 427. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 428. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 429. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 430. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 431. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 432. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 433. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 434. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 435. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 436. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 437. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 438. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 439. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 440. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 441. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 442. Die vollständige Ausschließung aller deutschen Einflüsse von Genua. 443.

den Sprach alsdann von der Anagnose-Angelegenheit und dann von den militärischen Vorbereitungen in Deutschland. Die Sozialisten hätten erklärt, daß ihre französischen Freunde von den deutschen Arbeitern affamiert wurden. Die Arbeiter hätten aber Hauptkriterien verfehlt. Die Arbeiter seien verpflichtet gewesen, Garantien gegen Deutschland zu nehmen. Er wolle gern annehmen, daß Deutschland sich demokratisieren und sozialistisch werden. Aber inwiefern müsse er, wie Briand das in Washington gesagt habe, feststellen, daß Deutschland weder moralisch noch materiell abgerüstet habe. Voincaré fuhr fort, er wolle nur für Dinge verantwortlich sein, die er unternommen habe. Da ein Mitglied der äußersten Linken: „Staatsgerichtshof“ rief, entstand großer Lärm. Die Linke und die Rechte bombardierten sich mit Zwischenrufen. Schließlich aber erklärte Voincaré, Frankreich müsse die Verhandlungen mit seinen Alliierten fortsetzen, gestützt auf seinen eigenen Wert, und mit allen seinen Freunden auf dem Fuße der Gleichheit sprechen.

Hierauf ergriff der Abg. Herriot das Wort. Nach keiner Ansicht müsse über verschiedene Punkte Aufklärung geschaffen werden.

Der Schluß der Debatte wurde angenommen, worauf Voincaré die Tagesordnung Arago annahm, die folgenden Wortlaut hat:

Die Kammer billigt die Erklärung der Regierung, zu der sie Vertrauen hat, lehnt jeden weiteren Zusatz ab und geht zur Tagesordnung über.

Alle weitergehenden Tagesordnungen wurden abgelehnt und der Tagesordnung Arago die Priorität mit 472 gegen 107 Stimmen zugesprochen. Die Vertrauensstagesordnung wird alsdann mit erhobenen Händen angenommen.

Das Echo in der englischen Presse.

W. T. B. London, 20. Jan. (Dr. H. Bericht.) In einem Artikel des „Daily Chronicle“ heißt es unter Bezugnahme auf die Behauptungen Voincarés, daß man betonen werde, zu erklären, daß der Termin für die Ausräumung des linken Rheinufer noch nicht begonnen habe, dies sei eine Ansicht, die Großbritannien auch nicht für einen Augenblick annehmen könne, am allerwenigsten angesichts der lokalen Situation, die die Berliner Regierung gegenüber dem Friedensvertrag aussetzt habe, leitend Dr. Wirth an ihrer Spitze.

„Daily Express“ schreibt von Voincarés Rede: „Sie ließe wie klar ersichtlich ist — den Traum einer dauernden französischen Macht am Rhein und die Möglichkeit eines weiteren Einmarsches nach Deutschland erkennen. Die Rede Voincarés sei nicht dazu geeignet, die Beziehungen in England und in den Vereinigten Staaten wegen der Richtung der französischen Politik zu verbessern. Voincaré sei getrieben, wie es bei dieser Gelegenheit notwendig war, das Spracherbe des französischen Chauvinismus zu beweisen. Der Teil seiner Rede, der im Geiste der Belorant gehalten worden sei, spreche von der Aufrechterhaltung der Sanktionen und, wenn möglich, von der Aufhebung neuer Sanktionen. Zahlreiche Verleumdungen in England befürchten, daß die Franzosen diesen Beweisgrund nur als eine Antwort anwenden wollten. Vielleicht wird die Zeit Frankreich von dem Wahnsinn des Chauvinismus überzeugen. Diese Zeit sei jedoch noch nicht gekommen.“

Die „Westminster Gazette“ sagt, man müsse Voincaré dankbar sein für die Schärfe, mit der er die Haltung seiner Regierung klargestellt habe. Der Pariser Berichterstatter des Blattes meint, Voincaré bleibe sich selbst gleich.

Dunkle Vorgänge in Bayern?

Br. München, 20. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ veröffentlichen unter der Überschrift „Dunkle Vorgänge in Bayern“ eine Denkschrift über angebliche monarchistische Umtriebe in Bayern. Diese Schrift zirkuliere in amtlichen Berliner Kreisen und das Blatt bemerkt dazu, daß ihm ein günstiger Zufall ein solches Exemplar auf den Redaktionstisch gelegt habe. Die Ausführungen dieser Schrift lassen sich in folgenden Zügen zusammenfassen: Zwischen Erzherzog Albrecht von Habsburg und dem Prinzen Rupprecht von Wittelsbach ist ein Vertrag zustande gekommen, wonach eine Wittelsbacher Dynastie über Bayern, Tirol, Vorarlberg, Salzammergut und Deutsch-Ostereich, eine Habsburger Dynastie über Ungarn herrschen soll. Zur Erreichung dieser Ziele soll eine Armee von 250 000 Mann aufgestellt werden. Der Feldzeugmeister in Deutschland sei Prinz Oskar von Bayern. Die deutschen Hilfstruppen seien die Organe der Verbände. Das Heerkorps Oberland dagegen widerspreche sich diesem Plane. Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ bezeichnen diese Denkschrift als ein Phantasieprodukt und als einen abenteuerlichen Bericht.

Ein Leidensweg.

(Zu Grillparzers 50. Todestag, 21. Januar.)

Von Walter Jäger.

Der Klang und die beiden Bestandteile seines Namens sind bezeichnend und symbolisch für den Menschen Grillparzer. Aber man kann nicht sagen, daß er einen schönen Namen hatte. „Kloß“ freilich klingt auch nicht gerade einnehmend, aber von keinem Namen zu seinem Menschen und seiner Dichtung laufen keine beziehungsreichen Fäden. Der große Österreichler jedoch steht in all seiner Raubigkeit, Verschlossenheit und Unnahbarkeit vor uns, wenn sein Name auffällt. Na, das Wort „Kloß“ paßt hier nicht einmal; es ist vielmehr in dem Namen Grillparzer, wenn man ihn besondert auspricht, etwas von verrosteten Scharnieren. Der Klang dieses Wortes ist rau wie ein verrosteter Winterglocke und wenn man ihn hört, ist es, als ob man hinter verschlossenen Fenstern steht und auf ein trostloses Draußen schaut, voll Sehnsucht nach Sonne und Wärme im Bergen.

Es gehört viel Liebe dazu, sich in diesen kessigen Dichter zu verliehen und das Gold und den Blütenreichtum seiner hohen und eigenen Kunst zu finden. Vielleicht ist er so ein Verschlossener und schwer Zugänglicher geworden, weil er in einer unerhörten engen und räumlichen Zeit lebte, unter der er unagbar litt und dessen unsichtbare Ketten er abzuwickeln nicht die Kraft besaß. Er schliefte das Diktierfenster seiner Jugend, das Unheil seiner Eltern und Verwandten und seine eigene Hypochondrie durch sein stillträutes Leben, das so herzlich wenig durchsonnt war wie kein unumwolltes Antlitz.

Atem an Liebe war dieses Leben. Kaum einen Freund nannte er sein eigen. Weder Frau noch Kind fand an seinem Grabe. Die ewige Braut Kathi Frölich vermochte ihn nicht zu sich herüberzuziehen. Eine unglückliche beiderseitige Verschlossenheit, eine gewisse Schamhaftigkeit ließ die beiden nicht zusammenkommen. Er schreibt an sie mit 56 Jahren noch genau so wie mit 35. Er findet nicht den Weg gerader warmer Worte zu ihrem schwer aufbrechenden Herzen. Er liebt und bringt das Erlaubte, ihn und sie aus jahrelanger Wartensqual befreiende Wort nicht über die Lippen. Ihm hat ein unabweisbares Gefühl, ich sei nicht da, um es gut zu haben, sondern tätig zu sein. Er redet sich das mit aller Gewalt ein und tritt sein Glück mit Füßen.

Er war ein unglücklicher Mensch, unglücklich aus Charakterverlegenheit und infolge der geistigsten Seelenstände.

Vor neuen schweren Entscheidungen.

Der Reichstag hat bei seinem gestrigen Wiederauftreten nicht diejenigen Klärungen und Erleichterungen in der auswärtigen und in der inneren Politik vorgefunden, auf die er bei Beginn der Weihnachtssession Mitte Dezember vorigen Jahres gehofft hatte. Das Steuerkompromiß liegt immer noch in weitem Felde. Zwar sind Verständigungsverhandlungen zwischen Zentrum und Sozialdemokratie gerade in den letzten Tagen mit besonderem Eifer gepflogen worden. Es scheint auch, als ob die Sozialdemokratie schließlich doch bereit wäre, von ihrem unklaren Schlagwort der „Erfassung der Sachwerte“ abzugehen und praktischen Vorschlägen zuzustimmen, die sich zwar in gleicher Richtung wie jene Sachwertfassung bewegen, aber den Vorzug größerer Klarheit und allgemeiner Verständlichkeit haben. Man spricht in diesem Zusammenhang von einer Zwangsanleihe. Die Regierung ist allerdings einem solchen Projekt völlig abgeneigt, einmal weil es eine neue Veranlagung von Besitz und Vermögen zur Voraussetzung hätte, die unabsehbar lange Zeit in Anspruch nehmen würde, und sodann, weil schon die ernsthafteste Erwägung einer Zwangsanleihe die Steuerflucht ins Ausland in noch größerem Maße wie bisher steigern würde. Ein zweiter Kompromißvorschlag, der zwischen Zentrum und Sozialdemokratie spielt, verlangt beschleunigte Einziehung des zweiten Drittels des Reichsnotopfers. Nun hatte man sich bereits bei der Beratung des neuen Vermögenssteuergesetzes darauf geeinigt, daß die Tarife dieses Gesetzes bei großen Vermögen so hoch hinaufgesetzt würden, daß damit das Reichsnotopfer als einbezogen gelten könnte. Man war übereingekommen, bei abgabepflichtigen Vermögen über eine Million Mark den zu erhebenden Betrag auf 40 Prozent festzusetzen. Jetzt will anscheinend die Sozialdemokratie eine Steigerung dieser 40 Prozent auf 65 Prozent und daneben noch beschleunigte Einziehung der zweiten Rate des Reichsnotopfers als Äquivalent für die Erfassung der Sachwerte durchsetzen. Die Frage ist zunächst, ob das Zentrum einem derartigen Kompromiß zustimmt. Aber selbst für den Fall, daß das geschehe, würde immer noch nötig sein, daß auch die Demokraten und die Deutsche Volkspartei ihre Einwilligung gäben. Darüber sind bisher überhaupt noch keine Verhandlungen gepflogen worden. Daß aber die Demokraten von sich aus bei aller steuerlichen Opferbereitschaft zunächst absolute Zurückhaltung üben und das Ergebnis der Verhandlungen zwischen den beiden Regierungsparteien abwarten, ist nach Lage der Dinge verständlich.

Es wäre sicher ein sehr begrüßenswerter Fortschritt, wenn wenigstens auf diesem einen Gebiet der Steuererhebung eine breite Verständigungsmehrheit zustande käme. Nicht nur aus innerpolitischen Gründen wäre es dringend erwünscht, daß die Verantwortung für die ungeheure neue Steuerbelastung von möglichst vielen Parteien getragen würde, sondern es sprechen auch wichtige Erwägungen der Außenpolitik dafür. Die Konferenz von Cannes hat verlangt, daß Deutschland vor allen Dingen Ordnung im Reichshaushalt schaffen und das dort vorhandene große Defizit durch Steuern und andere Maßnahmen ausgleichen solle. Je breiter die Parteienfront ist, die dieser Forderung nachkommt, um so größer wird das Vertrauen des feindlichen Auslandes auf die Durchführung der beschlossenen neuen Steuern sein. Wie viel aber von dem Maß des Vertrauens unserer Gläubiger im gegenwärtigen Augenblick, unmittelbar vor der europäischen Wirtschaftskonferenz und vor dem ersten Wiedererscheinen Deutschlands am europäischen Verhandlungstisch abhängt, bedarf keiner weiteren Darlegung.

Aus dem gleichen Grunde wäre es natürlich auch dringend erwünscht, wenn die viel erörterte „große Koalition“ der Regierungsparteien von Stresemann

bis Scheidemann noch vor dem 6. März (Genau) zustande käme. Aber diese Frage hängt ja aufs engste damit zusammen, ob es gelingt, ein Steuerkompromiß zustande zu bringen. Wird dieses von der Koalition der Mitte getragen, so ist angesichts der außenpolitischen Lage die Verbreiterung der Regierungskoalition eine Selbstverständlichkeit. Kommt es nicht zustande, so kann natürlich auch von einem Eintritt der Deutschen Volkspartei in die Regierung keine Rede sein.

Die andere große Sorge, die augenblicklich vor dem Reichstag steht, ist die Vorbereitung der Vorschläge, die auf Verlangen der Konferenz von Cannes innerhalb vierzehn Tagen von der Reichsregierung gemacht werden sollen. Die Hälfte dieser Frist ist bereits verstrichen. Will man noch rechtzeitig bis zum 27. Januar mit der Aufgabe fertig werden, so besteht die große Gefahr, daß in den letzten Tagen wieder alles überstürzt und eine übereilte Entscheidung getroffen wird. Dabei handelt es sich darum, ob man Goldzahlungen und Sachleistungen zu gleicher Zeit anbieten soll, in welcher Höhe sich die Angebote halten werden, oder ob man aus Besorgnis vor weiterer Verschlechterung des Marktes überhaupt nur Sachleistungen in Aussicht stellen soll. Die weitere, von Herrn Helfferich und seinen deutschnationalen Freunden vorgeschlagene Erwägung, rundheraus die Unmöglichkeit jeder Art von Leistung zu erklären, kann wohl ernsthaft nicht in Frage kommen. Das deutsche Volk wird in seiner Leistungsfähigkeit nun einmal von der gesamten übrigen Welt derart überschätzt, daß niemand einer solchen Erklärung Glauben schenken würde. Wir können nur erneut wieder in den Geruch des böswilligen Schuldners, der nicht zahlen will, obwohl er kann. Aber auch die anderen angebotenen Möglichkeiten bieten noch viel Anlaß zu Auseinandersetzungen zwischen den Parteien und mit der Reichsregierung. Deshalb ist äußerste Eile und energisches Handeln vonnöten, wenn wir nicht wieder unter jenen ungeheuerlichen Unfugsumdruck kommen wollen, den wir aus früheren ähnlichen Anlässen zur Genüge kennen und fürchten gelernt haben!

Um das Steuerkompromiß.

Br. Berlin, 20. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Lokalanseiner hört aus parlamentarischen Kreisen, daß innerhalb der Reichssozialdemokratie bis auf einen kleinen Rest die Meinung besteht, die Grundlage des Kompromißvorschlages anzunehmen, jedoch in Verbindung mit bestimmten Forderungen, über die innerhalb der Sozialdemokratie noch verhandelt wird. Die Reichssozialdemokraten haben ihre Delegierten ermächtigt, die Einzelheiten des vorliegenden Kompromißvorschlages mit den Vertretern des Zentrums weiter zu beraten. In parlamentarischen Kreisen hält man die Aussicht für ungünstig. Die meisten Kompromisse sind nicht für ungünstig. Die demokratische Fraktion wird erst nach dem Zustandekommen des Kompromisses zu ihm Stellung nehmen. Die partei-offizielle Zentrum-Parlaments-Korrespondenz bezieht von ihrem Standpunkt aus, daß eine Zwangsanleihe bereits vorzuziehen ist. Diese Frage solle nur geprüft werden, wenn die Reichsregierung in mehreren Punkten als nicht weitgehend genug bezeichnet. Der Plan einer Zwangsanleihe vermöge bei weiteren Zusatzen der Regierung vielleicht zu einer Verständigung zu führen, wenn er als ein sichtbares Opfer des Bundes zu betrachten sei.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ und das „Berliner Tageblatt“ glauben, daß die gestrigen Beschlüsse der Reichssozialdemokratischen Reichstagsfraktion eine Grundlage für Verhandlungen mit dem Zentrum darstellen, die zu einem Kompromiß führen könnten.

Im Anschluß an die gestrige Sitzung der Reichssozialdemokratischen Reichstagsfraktion tagte der gemeinsame Steueraussschuß der beiden sozialistischen Parteien und der freien Gewerkschaften. Es wurden Beschlüsse nicht gefaßt, man wird jedoch von neuem zusammentreten, wenn ein Ergebnis der heute beginnenden Verhandlungen zwischen Zentrum und Sozialdemokratie vorliegt.

Der Sozialistischen Korrespondenz zufolge ginge die Stimmung in der gestrigen Sitzung dahin, daß der Plan einer Zwangsanleihe unter gewissen Voraussetzungen vielleicht annehmbar sein könnte, zu einer Verständigung über die genannten Steuerfragen zu führen.

Staatstheater.

Der „Mikado“ — Operette von W. Gilbert; Musik von Arthur Sullivan — vor 36 Jahren durch eine englische Operetten-Gesellschaft zum erstenmal in Deutschland bekannt gemacht und seitdem allenthalben aufgeführt, war im Wiesbadener Hof- und leihigen Staats-Theater bisher noch nicht zu Gehör gelangt, und es war also die höchste Zeit, daß das berühmte Werk wieder aufgeführt wurde. Es geschah gestern mit dem besten Erfolge, der dem großartigen Humorspieler Werk noch überall trennend gelassen ist. „Ein Tag in Tititau“ — so ist der ursprüngliche Titel. Er lag genau. Die Sache spielt sich im Reich des Mikado kurz und bündig ab. Das Original hatte daneben noch viel satirische Anspielungen auf Englands soziale und politische Verhältnisse, — was natürlich im Deutschen nicht so zum Ausdruck gelangen kann. Immerhin ist diese Burleske bei flüchtiger Aufführung — wie wir sie gestern erlebten — alt und unterhaltsam.

Der Text erzählt da der Vorrang. Der „Mikado“ hat einen Sohn „Kantiku“, der einer schon alternden Hofdame während einer Schmeichelei sagte, die für Wahrheit genommen wurde. Der Mikado, als strenger Jugendwächter, befehligt ihm, jene Dame zu heiraten oder — zu sterben. Kantiku wehrt sich, vor dem Vater zu tun, sondern zu fliehen. Er sieht als Mikado durchs Land und gerät unerwartet in das Haus des hohen Würdenträgers „Koko“ in Tititau. Bei ihm findet er unvermuthet „Dumum“ wieder — ein reicher, des Lebens, das er schon unterwegs kennen und lieben lernte. Sie ist Koko's Mündel. Dieser „Koko“ hat es vom Schmeichler zum Dalsabildner — nämlich bis zum Ober- und Scharfrichter gebracht. Er erhält nun vom Mikado den schriftlichen Befehl, sofort irgend jemanden hinzurichten. Da sieht ihm dieser Kantiku in den Arm, der sich ohnehin selbstmordend will, weil er die geliebte Dumum nicht heiraten kann. Als Verwandte eines so hohen Würdenträgers wie Koko, darf er einem simplen Musiker nicht die Hand reichen.

Kantiku: Ich bin ja aber gar kein Musiker!
Dumum (erzitternd): O, das hab' ich mir doch selbst gedacht, als ich dich spielen hörte!
Koko schreit, vor der Liebe der beiden schmilzt Koko's von Natur anhaftendes ängstliches Scharfrichterherz: er läßt Kantiku bei Dumum verschwinden und läßt sich von einem noch höheren Würdenträger „Yubab“ ein Zeugnis ausstellen, daß dieser irgend jemanden befehlsgemäß hingerichtet sei. Der Mikado kommt und hört es gern, daß sein Befehl vollzogen ist; als es sich aber herausstellt, daß der betreffende Gefangene kein eigener Sohn Kantiku war, sollen die beiden Würdenträger — nicht gerade sehr geschmackvoll — als Verräter des Thronerbes langsam in Öl gelöst werden. Kantiku

der Vormärzwoche. Es muß für ihn ein hohes Leidens gewesen sein, ein Leben, aus eigener Schuld und unglücklichen Konstellationen zusammengesetzt. Ein stiller Kämpfer stand mit ihm vor 50 Jahren in dem lebensstarken Wien, das er, zukunfts, kaum mittelebend, so sehr liebte, wie überhaupt kein Österreich, an dem er mit allen Fäden seines Seins hing, und dessen Dichtung er als Größter, als Kaiser repräsentiert. Mit heftigstem Mut in einer trübseligen Zeit hat er Österreichs Schicksal am mittelalterlichen Verfall und Verfall heraufgerufen und zu einer Höhe geführt, auf der es seit den Tagen der Münchener niemals wieder gestanden hat.

Der Geheimnachlaß Franz Grillparzers. Am 21. Jan., mittags, wird in Wien in den Räumen der k. k. Hofbibliothek die Schatzkammer, die den Nachlaß an geheimen Papieren Franz Grillparzers enthält, kommissionell eröffnet werden. Auf Stadtratsbeschluss wird bei dieser Eröffnung nur eine viergliedrige Kommission zugegen sein. Die zu eröffnenden Papiere befinden sich in einer mit gewöhnlichen Bindfäden umschützten Pappschachtel. Am 24. Mai 1878 hat Katharina Frölich der Stadtverwaltung angedeutet, daß sie den gesamten schriftlichen Nachlaß und die gesamte Einrichtung der Wohnzimmer Franz Grillparzers der Stadtverwaltung zu vermachend gedenke. Nach dem Ableben Katharina Frölich wurde am 15. Dezember 1879 durch Anna Frölich der Notariatsakt hierüber ausgefertigt und der Gemeinde übergeben. Im Jahre 1883 kamen dazu noch Grillparzers Geheimpapiere, die sich bis dahin bei Theodor Freiherrn von Ring befunden hatten. Darunter war auch ein von Ring verfertigtes Paket mit Familienpapieren Grillparzers. Zugleich dieser Papiere bestand die Bestimmung, daß sie nicht vor dem 21. Januar des Jahres 1922 geöffnet werden dürfen. Seit dem Jahre 1883 befindet sich dieses Paket in der Wiener Hofbibliothek. Über den Vorgang der Eröffnung und über den Inhalt dieser Papiere wird ein amtliches Protokoll aufgenommen. Der Inhalt dieses Protokolls wird der Öffentlichkeit zur Kenntnis gegeben werden. Im Lauf des Nachmittags desselben Tages werden die geöffneten Papiere geladenen Gästen zur Besichtigung ausgestellt. Dann gelangen sie zur allgemeinen Besichtigung in die Grillparzer-Ausstellung, die ebenfalls am 21. Januar eröffnet werden wird. Hierauf wird der Schriftnachlaß Grillparzers zur Aufbewahrung bei den k. k. Hofbibliothek übergeben werden.

Der Reichstag zur Not der Gemeinden.

Br. Berlin, 19. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Präsident Ebert eröffnete die Plenarsitzung des Reichstags und hielt zunächst einen Nachruf für den verstorbenen Abg. Dr. L. (D. N.), den das Haus stehend anhörte. Die Interpellationen Dr. Stresemann (D. N.) betreffen den Mangel an Geldmitteln der Gemeinden. Der Reichstag hat die Gemeinden in der Not zu unterstützen. Der Reichstag hat die Gemeinden in der Not zu unterstützen. Der Reichstag hat die Gemeinden in der Not zu unterstützen.

Es folgte die Interpellation der Demokraten über die Finanznot der Gemeinden.

Die Interpellation bezieht sich auf die Abg. Dr. K. (D. N.). Oberbürgermeister von Bittau. Regierung und Reichstag hätten die Gemeinden in der Not zu unterstützen. Die Gemeinden haben die Not zu unterstützen. Die Gemeinden haben die Not zu unterstützen.

Beantwortte die Interpellation. Er wies zunächst darauf hin, dass die Gemeinden in der Not zu unterstützen. Die Gemeinden haben die Not zu unterstützen. Die Gemeinden haben die Not zu unterstützen.

Auf Antrag des Abg. Scheidemann (Soz.) trat das Haus in die Beratung der Interpellation ein.

Der Abg. Scheidemann, ein bekannter Berliner Kommunalpolitiker, ergriff für die sozialdemokratische Partei das Wort. Auch er schilderte die trostlose Finanzlage der Gemeinden und begründete den Vorschlag, dass eine freie Kommission von Abgeordneten sich mit den Reichsregierungen der Reichsteuerverwaltung auf die Gemeinden beschuldigen will. Das Reich müsse die Gemeinden für solche Aufwendungen entschädigen, die aus wirtschaftlichen Maßnahmen der Reichspolitik erwachsen. Vor allem aber müßten die Gemeinden neue Steuerpläne erhalten, damit sie sich wieder selbst helfen könnten.

Der Abg. Dr. Herich (Str.) stellte an die Spitze seiner Rede den Satz: „Wer den Städten hilft, hilft dem deutschen Volk.“ Wenn das Reich den Städten immer neue Aufgaben aufwerfe und ihnen dadurch die Lasten auflege, müsse es den Gemeinden auch helfen. Der Redner warnte vor Sozialisierungsversuchen und rief an, dass man näher auf die Notlage der Gemeinden einzugehen müsse.

Der deutschnationalen Abg. Berndt war der Ansicht, daß der Weg, den man bei der Steuererleichterung gegangen sei, falsch sei und daß man die Städte zu stark von der finanziellen Leistungsfähigkeit des Reiches abhängig gemacht habe.

Der frühere Oberbürgermeister von Charlottenburg Abg. Dr. Scholz (D. N.) trat in sehr energischen Worten für das Selbstverwaltungsrecht der Städte ein. Der Steueranteil der Gemeinden müsse so bemessen werden, daß die Gemeinden ihren Etat bemessen gehalten könnten. Man dürfe ein großes Interesse daran, die Grundlagen der Selbstverwaltung nicht zerstören zu lassen.

Darauf wurde der Entwurf eines Gesetzes über die Herabsetzung der Steuern auf Schöffen- und Geschworenengerichte und den Antrag der sozialistischen Parteien über die Gleichstellung der Frau in der Wahlberechtigung des Reichsausschusses überwiesen.

Gegen 7 Uhr wurde die nächste Sitzung auf Freitag, nachmittags 2 Uhr, vertagt.

Die Geschäftslage.

Br. Berlin, 20. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Aktienrat hielt am Donnerstag vor Beginn einer Besprechung über die Geschäftslage ab. Zuerst soll eine Reihe kleinerer Gegenstände und dann der Entwurf über das Wahlprüfungs-gesetz und die Abänderung über beschlagnahmte weibliche Angehörte erledigt werden. Ferner steht die erste Beratung über die Grundsteuer und über das Bekämpfungsmittel zur Erledigung. Mit den kleineren Gegenständen hofft man am Freitag zu Ende zu sein. Am Samstag soll besonders der Fall Herlein, Schönbach und Schölem zur Beratung stehen, ferner die Abänderung des Diätengesetzes, durch die die geistliche Grundlage geschaffen wird, rentierten Abgeordneten die Diäten in besonderen Fällen zu entziehen. Für Montag steht die Besprechung von Fragen der besetzten Gebiete, für Dienstag die Besprechung der Notlage der Gemeinden in Aussicht. Am Mittwoch wird der Finanzminister den neuen Etat einbringen. Dann wird sich die allgemeine Aussprache anschließen und hierauf wird eine Besprechung der neuen Grundsteuer erfolgen.

Br. Berlin, 20. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Aktien-ausschuss des Reichstages ist für Freitagvormittag 11 Uhr einberufen worden. Er soll sich darüber beschließen, wie die Steuerportale und der andere vorliegende geleh-aerliche Stoff erledigt werden sollen.

Erneute Einberufung des Auswärtigen Ausschusses.

Br. Berlin, 20. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Auswärtige Ausschuss ist vom Abg. Stresemann erneut zu einer Sitzung einberufen worden, und zwar auf heute Frei-tagvormittag 10 Uhr.

Preussischer Landtag.

Br. Berlin, 20. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Landtagssitzung am Donnerstag wurde vom Präsidenten Reiner mit einem Nachruf für die verstorbenen Zentrumsmi-tglieder Rapp und Dinslage eröffnet. — Der Geleitet-wort über die Vereinigung von Vornont mit Preußen ging nach längerer Debatte in den Verfassun-gsausschuss. Es folgte die zweite Beratung des Gesetzesent-wurfs über das Wahlprüfungs-gesetz, der im wesentlichen in der Ausschussfassung in 2. und 3. Lesung angenommen wurde. Darauf trat das Haus in die erste Beratung des neuen Bekämpfungsmittels ein. Wohlfahrtsminister Hirscheitz beendete den Entwurf. Nachdem noch die Abgeordnete Frau Gae (Soz.) hierzu gesprochen hatte, wurde die Weiterberatung auf Freitag 12 Uhr vertagt.

Vor neuen Beamtenforderungen.

Br. Berlin, 20. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Be-amtengewerkschaften beabsichtigen, eine gemeinsame Besprechung der Spitzenorganisationen herbeizuführen, um sich mit der Frage eines gezielten Vorgehens über die Weiterentwicklung der Beamtenforderungen zu beschuldigen. Die Besprechung soll erfolgen, sobald eine Ste-lunahme des Reichstages zu der Vorlage der Realisierung über die Aufhebung der Beamtengehälter und Staatsarbeiterbesätze vorliegt.

Eine Regelung der Überteuierungszuschüsse.

Br. Berlin, 20. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Amtlich wird mitgeteilt: Die mit den Gewerkschaftsorganisationen vereinbarten Verhandlungen zur Regelung der Überteu-erungszuschüsse beginnen für die Eisenbahnarbeiter am Dienstag, den 24. Januar, für die Arbeiter der anderen Verwaltungsbereiche am Montag, den 23. Januar. Die Bekanntgabe des Verhandlungstermins dürfte dazu be-tragen, die in den teuren Orten sich immer mehr bemerk-bar machende Unruhe zu zerstreuen und einzudämmen. Es war schon von vornherein gedacht, einen Ausgleich zwischen den höheren Löhnen der in Privatbetrieben und der in den Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter zu finden. Soweit es sich mit der Überteueraufhebung der Überteuierungszuschüsse auf die Beamten handelt, ist ein Termin noch nicht festgesetzt worden. Es darf aber als feststehend angesehen werden, daß auch darüber verhandelt wird.

Überfüllung im Lehrerberuf.

Br. Stuttgart, 20. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Infolge der Überfüllung des Volksschullehrerberufes werden in Würt-tember in diesem Jahre keine Aufnahmen in die Lehrerbildungsanstalten mehr erfolgen, da der Bedarf an Lehrkräften bereits bis in das Jahr 1928 ge-deckt ist.

Aussperrung in der württembergischen und badischen Holzindustrie.

Br. Stuttgart, 20. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Ar-beitgeberverbände der Holzindustrie in Württemberg und Baden haben von morgen ab die Aussperrung sämt-licher in den Holz verarbeitenden Betrieben beschäftigten Holzarbeiter beschlossen.

Aus Kunst und Leben.

* Der Bund deutscher Schmiedemeister und die neuen Briefmarken. Der Bund deutscher Schmiedemeister schreibt uns: „Die Tages- und Nachpresse hat sich in der letzten Zeit mit dem Markenbild der 60-Pfennig-Briefmarke beschäftigt. Wir gestatten uns, dazu zu bemerken, daß die Schmiede auf dieser Marke allerdings eine glatte Umgestaltung vom sach-lichen Standpunkt aus darstellen. In nächster Arbeit niemals vier Schmiede zusammen, sondern höchstens drei. Der von den drei Schmieden für den Ausgang der Arbeit verantwort-liche Schmied hält vor, d. h. er hält das Eisen, legt den Sch-hammer, Schrotmeißel usw. auf und schmiedet mit dem Hand-hammer nach. Hierbei steht er vor der einen Längsseite des Ambos und so, daß das Horn des Ambosses nach links zeigt. Die anderen beiden Schmiede stehen auf der anderen Längsseite des Ambosses und schlagen mit dem sogenannten Randschlaghammer zu. Das zu bearbeitende Stück Eisen ruht beim Schmieden nicht mit seiner Längsrichtung auf dem Amboss, sondern wird quer auf dem Amboss gelegt. Der Vor-schlaghammer wird vom Schmied so angefaßt, daß sich die rechte Hand etwa zwei Hand breit vom Hammer am Stiel befindet und von oben greift. Die linke Hand greift den Stiel etwa am Ende von unten. Der Hammerstiel muß sich also beim Zuschlagen unter dem rechten Arm befinden. Die Handarbeit endlich werden vom Schmied nicht nach außen, sondern nach innen umgetrieben. In dem Markenbild ist also vom sachlichen Standpunkt aus nicht mehr als alles falsch. Es dürfte deshalb zweckmäßig sein, wenn sich die ent-werfenden Künstler das, was sie darstellen wollen, zunächst einmal ansehen.“

* Das Salustiusproblem als Preisaufgabe. Die philoso-phische Fakultät der Leipziger Universität stellt folgende in-teressante Preisaufgabe: Das Salustiusproblem, frische Dar-stellung der Ursachen der Entwertung der Saluta und der Maßnahmen zu ihrer Hebung in Deutschland. Es dürfte das erste Mal sein, daß dieses aktuelle Problem als wissenschaft-liche Preisfrage einer deutschen Universität erscheint. — Der Gewinner des Preises sollte, wenn er wirklich preiswürdiges Meinungen über die Hebung der deutschen Saluta aufzu-weisen hat, unversäglich zum Reichsfinanzminister ernannt werden.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Wie aus Berlin berichtet wird, hat die Staatsanwaltschaft ihre Revision gegen das Frei-sprechende Urteil der Berliner Strafkammer im Reigenprozess gegen den früheren Reichsminister, so daß das Urteil rechtskräftig erlangt hat. — „Ulenpiegel“, ein plati-deutsches Lustspiel von Erich Dörmann, erlebte am

Wiesbadener Nachrichten.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

In der auf Montag, den 23. d. M., in der Aula der Ge-werkschule anberaumten außerordentlichen Ausschusssitzung haben die Vertreter in ungetrenntem Wahlgang über den Antrag des Vorstandes auf anderweitige Festlegung des Lohnstufensystems (Näheres darüber wird im An-geheimeil bekanntgegeben) mit dem höchst zulässigen Grund-lohn von 80 M. zu beschließen. Die Einhebung dieses bei 12 Lohnstufen ausgedachten Grundlohns, der einen Beitrag von täglich 7.20 M. erfordert, wovon 4.80 M. auf den Versiche-ten und 2.40 M. auf den Arbeitgeber entfallen, wird damit begründet, daß mit der steigenden Teuerung auch die Gehäl-ter und Löhne eine Aufbesserung erfahren werden und dann ein Grundlohn von weniger als 80 M. den Verhältnissen nicht mehr entspreche. Eine nochmalige Änderung wäre in diesem Fall unausbleiblich. Im übrigen muß festgestellt wer-den, daß der Grundlohn von 80 M. mit einem Krankengeld von täglich 40 M. bis 60 M. auch heute schon eine Notwen-digkeit darstellt, da zurzeit schon Tageslöhne bis zu 108 M. gezahlt werden. Das nach dem Grundlohn bemessene Kran-kengeld soll den durch Krankheit entgangenen Arbeitsver-dienst einigermaßen ersetzen. Ein weiterer Grund bildet die Finanzlage der Kasse, die mit Rücksicht auf die schnelle Be-schaffung anderer Verwaltungsräume der Stärkung bedarf. Die Zustände, die bei hartem Andrang im Kassabureau herrschen, wie zurzeit der Fall ist, lassen aller Beschreibung, was derjenige, der zur Erfüllung irgend welcher Wünsche im Kassabureau zu erscheinen gezwungen ist, wohl bestätigen wird. Die derzeitigen Geschäftsräume sind den Anforderun-gen nicht mehr gewachsen; der Kassavorstand muß für Ab-hilfe sorgen, und hierfür benötigt er Geld. Einiges über die Inanspruchnahme der Kassenleistungen während der letzten Grippe-Epidemie: Seit Beginn des laufenden Jahres wurden bis jetzt durchschnittlich täglich 350 neue Kran-kenmeldungen entgegengenommen. In der zweiten Woche des Monats hatte die Kasse einen Krankenstand bis zu 2500 Mitglidern täglich zu verzeichnen. Der Aufwand an Krankengeld belief sich in den ersten beiden Wochen auf nahezu 300 000 M.; dazu kommen die Ausgaben für Anstalts-spflege mit täglich ca. 8000 M. Was Arzt und Apotheker kosten, ist bis jetzt noch nicht zu lazen, doch wird hierbei auch mit einem Aufwand von täglich über 12 000 M. zu rechnen sein, so daß die Ausgaben für vorstehend erwähnte Kranken-bisse vom 1. d. M. ab täglich über 40 000 M. betragen, ein Umstand, der allein schon die durch Einkünfte des hohen Grundlohns bedingte Erhöhung der Beiträge rechtfertigt. Die in Aussicht stehenden Verhandlungen sind für alle Beteiligten derart wichtig, daß ein vollständiges Erscheinen der 90 Ausschusssmitglieder unbedingt erforderlich ist.

Hotelverband Nassau und Hessen.

Aus Frankfurt a. M. wird uns berichtet: Die zweite Hauptversammlung des Hotelverbands Nassau und Hessen wurde unter zahlreicher Beteiligung aus dem ganzen Ver-bandsgebiet in den Räumen der Handelskammer abgehalten. Der Verbandsvorsitzende Direktor Frey (Frankfurt) gab in seiner Begrüßungsansprache einen Überblick über die gegen-wärtige Lage des Hotelgewerbes, die als sehr schwierig be-zeichnet wurde und nur durch eine straffe Organisation der gesamten Hotelbetriebe wieder aus ihrer Notlage befreit werden kann. Dem Bericht über das abgelaufene Geschäfts-jahr folgte der Syndikus Dr. Cramer (Wiesbaden) erstattete, umfaßt der Verband gegenwärtig 8 Vereine mit 208 Mitgliedern, deren Betriebe 11 300 Angestellte haben. Der Bericht erwähnt eine große Anzahl von steuerlichen und verwaltungstechnischen Maßnahmen, die von den Be-hörden und der Verbandseitung für die Hotelbetriebe ge-troffen wurden. Als besonders schwerer Schlag gegen das Gasthausgewerbe wird der Gesetzesentwurf zur Bekämpfung des Alkoholkonsums empfunden. Besondere Bedeutung wird der geplanten Gründung einer Kreditvereinigung für das Hotelgewerbe in Westdeutschland beigemessen. Für die Hotelbetriebe der Bäder und Kurorte ist eine straffere Or-ganisation durch Bildung einer Arbeitsgemeinschaft in Aussicht genommen. Die Einnahmen und Ausgaben beliefen sich im verflochtenen Geschäftsjahr auf rund 38 000 M. Wegen der gesteigerten Aufwendungen wurden die Verbandsbeiträge um das Vierfache erhöht. Der Vorstand wurde in seiner Gesamtheit wiedergewählt. Über die Verhandlungen und Be-schlüsse des Verwaltungsrats des Verbandes der Hotelbetriebe Deutschlands in Baden-Baden berichtete Dr. Cramer (Wiesbaden). Bemerkenswert ist ein dort gefaßter Beschluß, wonach es Hotelbetriebern gestattet sein soll, bei besonderen Veranlassungen, wie Messen usw., entsprechende Ausschläge vorzunehmen. Die Preispolitik im Hotelge-werbe, unter besonderer Berücksichtigung der Kur- und Bäderorte, behandelte ein Vortrag von Hotelbetrieber Schaller (Bad Nauheim). Der Redner erinnerte an die stabilen Verhältnisse, die an sich schon keine günsti-

14. Januar die Uraufführung am Mecklenburgischen Landes-theater in Schwerin. Im Mittelpunkt des Spiels, das sich bisweilen zu harter dramatischer Wirkung verdichtet, steht nicht der eigentliche Fall Eulenspiegel, sondern ein in der Gegenwart lebender Grobknicht, in dem die Schalkheit jenes Spotters aus alter Zeit von neuem lebendig wird. Der Erfolg der in trefflicher Darstellung wiedergegebenen Dich-tung war groß; der Beifall stark. — Die Uraufführung von Walter Balenclovers neuem Drama „Goblet“ findet am 27. Januar gleichzeitig am Stadttheater Köln, Landestheater Weimaringen, Landestheater Prag, Neues Theater Frankfurt a. M. und Staatstheater in Dresden statt. Das Werk erscheint im Buchverlag und Bühnenvertrieb Ernst Rowoldt, Verlag, Berlin. — Aus Mannheim wird uns geschrieben: Das Nationaltheater brachte Fuldas neues Lustspiel „Des Eises Schatten“, das der Dichter in seinem Jubiläumsjahr — auch er wird schon 60 Jahre alt — seinen Freunden schenkt, zu einem sehr starken Erfolg, der Fuldas und die Darsteller im zweiten Akt an die Rampe rief. Die Geschichte von dem Arzt, der mit dem Geliebten promaniert, weil er glaubt, mit dem Eis auch den Schatten gemietet zu haben, während der Geliebte einen anderen Loba beansprucht, wenn sich der Arzt in den Schatten des ge-mieteten Eises legen will, wird für Fuldas nur angedeuteter Anreiz, um mit und durch den Konflikt die antike Schild-bürger-Atmosphäre mit modernen Lichtern ironisierend zu bestrahlen und in lebenswüchsigem Spott zu zeigen, wie in Abdera jeder jeden und jede jeden mit jedem befreundet und in offizieller Dabstlosigkeit die beiden besten, in entlassender Liebe verbundenen Menschen Demosthenes und Wessen und Iris die schöne Tänzerin verachten. Das an Einfällen reiche Unterhaltungsspiel steht unter Fuldas Werken neben dem Tals-man. Oberbaurat Loos hatte in typisch farbiger Stim-mung und beschwingtem Tempo die Töne süßlich nuanciert, unterstützt durch einen mit viel Klugheit ins Detail geben-den mimisch phantastischen Akton (Herr Garrison) und eine in menschlichem Verstande große, in Geste und Sprache überlegen-anmutige Tänzerin (Lore Busch).

Wiederum Kunst und Musik. Wie aus London gemeldet wird, gestaltete sich das am Dienstag in der Albert-Hall von Richard Strauß gegebene Konzert sehr erfolgreich. Bereits bei seinem Ercheinen lebhaft begrüßt, erntete der Komponist im Verlauf des Konzerts, während dem er seine Kompositionen „Don Juan“, „Till Eulenspiegel“ sowie „Tod und Verklärung“ nebst einer Reihe seiner Lieder, die von Elisabeth Franz gesungen wurden, dirigierte, sehr starken Bei-fall. Die Blätter heben den großen Erfolg des deutschen Künstlers hervor, der zum erstenmal vor einer britischen Hör-örerschaft seit 1914 erschien.

* Ein inressantes Geseh. Wie das Blatt "Ged" det, befindet sich in der Einkaufsstelle des politischen Landesausschusses in Prag das Geseh eines Herrn Klander im Dienersitze. Dieses Geseh wurde noch zu den Zeiten österreicher eingebracht. Heute ist Herr Klander - Besitzer Landesverwaltungsamts in Prag und redestet mehr auf eine günstige Erledigung seines Gesehs.

Konfirmanden-Anzüge.

Mein Lager in Konfirmanden-Anzügen ist bereits heute infolge rechtzeitigen Einkaufs reichhaltig sortiert. Besonders in dunkelblauen Anzügen finden Sie eine hervorragende Auswahl. Sämtliche Konfirmanden-Anzüge zeichnen sich bei durchweg **sehr guten Qualitäten** durch **außerordentliche Preiswürdigkeit** aus.

Konfirmanden-Anzüge in dunkelblauen, reinwollenen Melton-, Serge-, Kammgarn- und Cheviotstoffen, sowie in vorzügl. Halbwollcheviots, moderne ein- u. zweireihige Formen mit Umschlaghose je nach Größe und Qualität

Mk. 450.— 600.— 850.— 1000.— bis 1500.—

Konfirmanden-Anzüge in solid gemusterten Stoffen, in guter Verarbeitung, moderne Formen, je nach Größe und Qualität

Mk. 450.— 550.— 750.— bis 1200.—

Kommunikanten-Anzüge

in prachtvollen dunkelblauen Stoffen, zweireihige Formen mit glatter Reibhose, in großer Auswahl, je nach Qual. u. Größe von Mk. 400.— bis Mk. 750.—

Heinrich Wels

Kirchgasse 84.

K174

●● Keine große Reflame
aber staunend billig! ●●

Kein Geschäftsluxus, aber gute Ware!
Daher sagt es einer dem andern!
Gehen Sie zur

Kleider- und Wäsche-Zentrale

Anzüge, Paletots, Hosen, Schlofferanzüge, f. Herren, Burken und Knaben, prima Hemden mit und ohne Einfaß, Socken usw. Ein großer Posten selbsterhaltender Hosen zu 135 Mark.

Erstes u. größtes Spezial-Ettagengeschäft am Platz.

U. Ellinger, Helenenstr. 30 II.
Ecke Wellritze.

Solange Vorrat!

Tabak

zu alten Preisen.

Zigarren

Unfortierte Übersee . 10 Stück Mk. 10.—
Die best. Sortenlanden 10 Stück Mk. 12.—

Marburger

Kautabak

Friedensqualität, Rolle Mk. 4.—

Joseph Witte

Zigarren-Spezialgeschäft
Rur Schierkeimer Straße 1.

Gummibesohlung

aufvulkanisiert, nicht genagelt.
Gummisohlen für Damen . . . Mk. 20.—
Gummisohlen für Herren . . . „ 24.—

Gummiabstöße billig und gut.

Werden sofort aufgemacht. Man kann darauf warten.

Goliath-Schuhgesellschaft

jetzt Michelsberg 18, Laden. Telefon 6074.



Elektr. Kochtöpfe,

Platten, Herde, Bügeleisen,
Haartrockner.

Flack, jetzt: Lützenstr. 25,
gegenüb.d. Realgym.

Brillanten, Perlen,

Gold- u. Silbersachen, Bestecke, Pokale, Aufsätze,
Service, goldene Uhren u. Ketten, Armbänder,
Platin und Brennstifte, Pfandscheine laufen zu
hohen Preisen

Geizhals, Webergasse 14.

American Line.

Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer

Hamburg-New York.

Passagierdampfer:

Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	1. Febr.
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	15. „
Doppelschraubendampfer	„Haverford“	1. März
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	15. „
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	29. „
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	12. April
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	26. „

Passagiere benötigen vorgeschriebene Ausweisapläne.

Frachtdampfer:

Hamburg-Baltimore, Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.

Auskunft erteilen:

P08

American Line

Hamburg, Börsenbrücke 2,

oder: Born & Schottenfels, Hotel Nassauer Hof, Wiesbaden.

Süßrahm-Tafelmargarine, ungesalzen, 1 Pfd. 20.—
la Hausmacher Nudeln . . . 1 Pfd. 8.75
!! Nur solange Vorrat !!

1 Liter Algäuer Vollmilch . . . 20.—
2 Pfd. prima Leberwurst, mild gewürzt . . 9.—
Nestles Sahne mit Kakao . . . Dose 15.50

Futterheckers Lebensmittel-Haus

Michelsberg 21, Ecke Schulberg.

Herrschaftsmöbel

Teppiche, Bronzen, Marmor, Kunstgegenstände, Aufstellmaschinen laufen
gegen Hof. Kasse (streng diskret). Taxieren für Herrschaften kostenlos!

Telephon
3253.

Zimmermann

Kerostraße
18.

Inventur-Ausverkauf

Louis Franke

28 Wilhelmstrasse 28

Ecke Rathausstrasse

Letzter Tag Samstag, den 21. Januar.

Billiger als
Schweineschmalz
wesentlich billiger als
Margarine

Ist das sehr ausgiebige

Cocosnuß-Fett

22.-

zum Backen und Braten

pro Pfund Mk.

sehr empfehlenswert zum Auslassen
mit anderen Fetten, weil sehr fett-
reich, ohne Wassergehalt u. reinschmeckt.

Wiesbadener Eiergroßhandel

Kellmann & Trief

Wellritze 1. Tel. 5863.

Anzugstoffe!

Beräumen Sie nicht, mein Lager zu besichtigen.

Führe bei außergewöhnlich billigen
Preisen nur beste Qualitäten in blauen,
schwarzen u. modelfarbenen Sammgarnen,
Cheviots u. Meltons für Frühjahr u. Sommer.

A. Schneider, Rheinstraße 51, Ecke Kirchgasse
1. Stadt! Kein Laden! 1. Stadt!

Firma Adolf Harth

Ein Waggon

Butter

allerfeinste Margarine
(ungesalzen)

Brottaustrich

1/1-Pfund-Paket

nur

21 50

Mk.

22 Verkaufsstellen

in allen Stadtteilen

Germania-Bier, Marke „Extra“
Germania-Vollbier, hell u. dunkel
13% Petzbräu Kulmbach
liefert in 1/1- und 1/2-Liter-Flaschen

Telephon 1893 Bierhandl. Schupp, Luxemburg-
platz 2.

Haarfarbe „Julco“

färbt a. schönd. u. haltbar.
blond, braun, schm. unschädli.
Schäufelhof-Apothete
Eckhof-Drogerie
Drogerie Arab. Wellritze
Drogerie Gade. P08

Maßanzüge

1125.— 1300.— 1550.—
einchl. Stoff, guten Ju-
taten und guter Ver-
arbeitung (2 Anproben).

Ghlüpfen

nach Maß aus besten
Stoffen zu bekannt
niedrigen Preisen.

Ewald Wenzel

General-Vertretung von
Lausitzer Tuchfabriken.
Zweigfabrik Wiesbaden.
Drahtstr. 14. Tel. 1297.

Umzüge

per Federrolle werden
angenommen. Off. unter
2. 658 an den Tagbl.-B.

Rittanfalt.

jede Reparatur schnell, bill.
u. dauerhaft. Kerostraße 24.

Die Erhebung der Vermögenssteuer
erfolgt vom 23. I. M. ab im städt. Vertriebsbüro,
Eingang Theater-Kolonnade. F 237
Wiesbaden, den 19. Januar 1922.
Der Magistrat.

Städt. Leihhaus.

Montag, den 23. Januar, vorm. 8½ Uhr an-
fängend, Versteigerung der verfallenen Pfänder:
Gold- u. Silberfachen, Kleidungsstücke, Wäsche usw.
Städt. Leihhausverwaltung. F 249

Holzversteigerung.

Am Mittwoch, den 25. ds. Mts., 9½ Uhr
vormittags beginnend, wird in den Distrikten
6, 7 und 8 „Bodenweg“ des hiesigen Gemein-
waldes folgendes Kuppelholz öffentlich meistbietend
an Ort und Stelle versteigert:

Eichen 85 Stämme mit 64,20 Festm.
Buchen 39 „ „ 32,11 „
Kiefern 60 „ „ 61,60 „
Sammelplatz für Käufer: „Forsthaus Rheinblick“
Schierstein, den 19. Januar 1922.
Der Bürgermeister:
Reffels.

Glammholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 25. Januar, 10 Uhr
vorm. anfangend, kommen im Gemeindefeld
Wörsdorf, Distrikt 14b, Breithed:

58 Eichenstämme mit 74,65 fm,
3 im Rüsterholz.

Donnerstag, den 26. Januar, 10 Uhr
vormittags anfangend, Distrikt 1b, 3 und 4a,
Schneppengärten:

84 St. Eichenstämme mit 37,28 fm,
65 „ Buchenstämme mit 57,74 fm,
127 „ Kiefernstämme mit 112,75 fm,
95 im Eichenstammholz, 2,4 m lang
gechnitten

zur Versteigerung.

Wörsdorf, den 17. Januar 1922.

Der Bürgermeister.
Wiegand. F 251

Sonntag, den 22. Januar, 8½ Uhr abends:

Vortrag

in der Aula des Lyzeums I, am Schloßplatz
(Eingang Mühlgasse).
Thema:

„Gibt es eine ewige Verdammnis?“

Eintritt frei! Jedermann willkommen.
Christl. Gemeinschaft Wiesbaden.

Dr. med. Einstoß

Taunusstraße 13
verreist.

Achtung!

Gönnenberg! Wirtschaft Burggraf
(Bel. Th. Frankenhof)

findet Samstag, 21. und Sonntag, 22. d. Mts.

Großes Preischießen

Nat. u. Ges. Geldpreise. Preise sofort zum
Nehmen.

Der Unternehmer.

Unter den Eichen.

Samstag, den 21.,
und Sonntag, den 22. Januar 1922:

Mekelsuppe.

Emil Ritter.

„Pfälzer Hof“

5 Grabenstraße. Grabenstraße 6.

Samstag Gr. Schlachtfest

Heute abend: Weißfleisch mit Kraut
worauf freundlich einladet
H. Schaaf.

„Zur Dranienburg“

Samstag:

Mekelsuppe

worauf einladet
Witt. Witt, Albrechtstraße 31.

Firma Adolf Harth

Von Montag ab werden
Fabrikpreise
für Margarine um
3 Mark erhöht.
20000 Pfund
ungefalgene
Margarine und
Nußbutter

allerfeinste frische Ware,
in 1/1-Pfund-Paketen
kommen, soweit Vorrat reicht
noch zu alten Preisen zum Verkauf

Pfund **19⁵⁰** und **21⁵⁰**
Mk.

Dänische Sahne

Flasche Mk. **12.50**
nur kleines Quantum.

22 Verkaufsstellen in allen Stadtteilen

Zitronen 6l. v. M. 1.20 an

Orangen 6l. v. M. 2.— an

Margarine, Schmalz, Butter

empfiehlt

P. Behr, Ellenbogengasse 4
Mörkstraße 13.

„Bratwurstglöckle“

Ecke Schornhorst- und Göttenstraße.

Morgen Samstag: Schlachtfest.

Freitag abend:
Weißfleisch — Bratwurst.
Es ladet freundlich ein
H. Schmitz.

„Stadt Schwalbach“, Schwalbacher
Straße 75.

Morgen Samstag

Bratwurst und Weißfleisch mit
Kraut, Schweinepfote. Eigene
Schlachting. Prima selbstgeleiteten Apfelwein.
Es ladet freundlich ein
Arthur Aron.

Restaurant „Klostermühle“

Samstag und Sonntag:

Schlachtfest!

Es ladet ein
Gerb. Gies.

Ba. Hannoveraner Ferkel u. Läufer

eingetroffen
bei

Cratz, Schierstein

Telephon 225. — Mittelstraße 15.

Thüringer Hof Schwalbacher Str. 14
Telephon 6051.

Morgen Samstag:

Mekelsuppe!

Morgens: Weißfleisch und Bratwurst mit Kraut.

Es ladet ergebenst ein
Paul Otto.

Berein
der Württemberger.

Sonntag, 22. abends

7 Uhr: Zusammenkunft.

Samstag, den 21. abends

8 Uhr: Versammlung im

Bereins Lokal „Stumpe

Tor“. Der Vorstand.

Schirme

gr. Ausw., solid. Fabrikat

zu Fabrikpreisen.

Bender, Rooststr., 15. P.

Veruchen Sie meinen

Weinbrand

unbedingt rein,

höchste in Qualität!

1/2 Flasche Mk. 59.—

1/2 „ „ Mk. 33.—

einl. Glas.

Billigere Qualitäten

am Lager.

Für leere Flaschen ver-
ste: 1/2 Flasche 2 Mk.,
1/2 Flasche 1 Mk.

Drogerie Alexi

Mühlberg 9. Tel. 65.

Polstermöbel, Betten

werden gut u. preiswert

aufgearbeitet, auf Wunsch

im Hause.

Volker u. Werkstätte

Frankenstraße 13, 2. St.

Schlafzimmer

mod. Küchen-Einrichtung,

1-1½ u. 2 Schlaf. Betten

mit Patentrahmen und

Matt. Dtl. Schreibrückel,

Fließer, Vertikal, drei

Dimans, 4 Chaisel. und

pers. billig zu verk.

Reiswein, Sedanplatz 5.

Chaiselongue

neu, verstellbar, sehr

preiswert zu verk. Klein.

Coulinsstraße 3, 1.



Sonntag, den 22. Januar
8 Uhr, im kleinen Saale:

Vortrag

Alfred Kerr

Berlin

Aus eigenen Schriften.

Eintrittspreise: 20, 15, 12, 10 Mk.

Garderobegebühr: 1 Mk.

Städtische Kurverwaltung. F 241

Kaufmännischer Verein Wiesbaden E. V.

Für den zweiten Zyklus der Volkskonzerte

hat die Kurverwaltung dem Kaufmännischen

Verein Wiesbaden für seine Anstellten-Mit-

glieder (passiven) eine b. schränkte Anzahl Karten

zur Verfügung gestellt. Der Zyklus umfasst drei

Sinfoniekonzerte und kostet die Karte A 12.50

einl. Garderobegebühr. — Bestellungen werden

umgehend an unsere Geschäftsstelle, Lu. senstr. 25

erhoben. Der erste Konzertabend findet bereits

am 3. ds. Mts. statt. Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden, E. V.

IV. Fachveranstaltung I. Winterhalbjahr 1921/22.

Meinungsaustausch-Abend

Dienstag, 24. Jan., Hotel Elhorn, Marktstr. 32.

„Die Gefahren der neuen Wucher-

verordnung für den Handel.“

Berichterstatter: Herr Willy Marx.

Die Mitglieder werden zu diesem Fachabend

freil. eingeladen. Um zahlreiches Erscheinen

wird gebeten. Gäste können durch Mitglieder

eingeführt werden und sind willkommen.

Der Vorstand.

Zionistische Ortsgruppe Wiesbaden

Wir machen unsere Mitglieder und Freunde

auf den am Samstag, den 21. Januar, abends

8½ Uhr pünktlich im Hotel Vogel, Rhein-

straße 1 stattfindenden Vortrag des Herrn

Dr. Leo Harry aufmerksam. Der Vorstand.

Verein für volksverständliche Gesundheitspflege

E. V.

Dienstag, den 21. Januar 1922, abends 8 Uhr

im Saale des Lyzeums I (Eingang Mühlgasse)

Öffentlicher Vortrag

des prakt. Arztes Herrn Dr. med. M. Baehem

Frankfurt a. M. über

F 407

Kinderkrankheiten

Das Neugeborene (Nabelversorgung, erste

Nahrung, Gelbsucht, Hexenmilch). Die

akuten Kinderkrankheiten. Hautleiden und

ihre Beziehungen zum Gesamtbefinden (ex-

sudative Diathese). Drüsen und Skrofule.

Tuberkulose als Kinderkrankheit. Lupus und

Knochentuberkulose. Das nervöse Kind (Un-

arten); das dicke Kind; das kräftige Kind.

Den Kindern Sonne! Ernährung u. Abhärtung.

Karten zu 3 Mk. an der Abendkasse. Ein-

tritt für Mitglieder frei (Mitgliedsausweis).

Ein Waggon

Tüten und Beutel

eingetroffen. — Verkauf zu äußersten Fabrikpreisen

Gerusal 770. Karl Witt. Treß. Gerusal 770

Sedanstraße 1.

Private Zuschneide-Lehranstalt

Anruf 1971 A. Laurent-Fleinert Herrgarden-

straße 18.

Wiederbeginn am 1. Februar.

Zuschneide-Kurse. Schnittmuster nach Maß. Näh- und

Strick-Kurse.

Brillanten

Perlen usw.

lose, oder Schmuck gefast.

G. Citrine aus Paris

12 Part., Dotzheimer Straße. Tel. 1864.

Bürostunden 9-5 Uhr.